

## Inhaltsverzeichnis

<b>Geleitwort</b> _____	<b>5</b>
<b>Vorwort</b> _____	<b>7</b>
<b>1 Einleitung</b> _____	<b>19</b>
<b>2 Polizei und Staatsanwaltschaft – eine Feldbestimmung</b> _____	<b>22</b>
2.1 Aufgabenbereich und Verortung der Behörden _____	22
2.1.1 Aufgabenbereich der Polizei _____	22
2.1.2 Aufgabenbereich der Staatsanwaltschaft _____	24
2.1.3 Einordnung der Behörden als öffentliche Organisationen _____	25
2.2 Normatives Verhältnis und Praxis der Zusammenarbeit _____	27
2.2.1 Normatives Verhältnis zwischen Polizei und Staatsanwaltschaft _____	28
2.2.2 Praxis der Zusammenarbeit zwischen Polizei und Staatsanwaltschaft _____	30
2.2.3 Zusammenarbeit im Bereich der organisierten Kriminalität _____	34
2.3 Feldspezifischer Problemaufriss _____	37
<b>3 Theoretische Gesichtspunkte von interorganisatorischer Zusammenarbeit unter Beachtung der feldspezifischen Besonderheiten</b> _____	<b>41</b>
3.1 Kurzer Überblick der relevanten theoretischen Forschungsstränge _____	41
3.1.1 Begriffsbestimmungen, grundlegende Theorien und empirischer Forschungsstand der sozialpsychologi- schen Intergruppenforschung _____	44
3.1.1.1 Begriffsbestimmungen _____	44
3.1.1.2 Die Theorie der sozialen Identität und die Selbstkategorisierungstheorie _____	50
Kontakthypothese _____	51

	Theorie der sozialen Identität _____	52
	Selbstkategorisierungstheorie _____	53
	Modelle zur Verbesserung von Intergruppenbeziehungen _____	55
3.1.1.3	Empirische Evidenz der Annahmen des sozialen Identitätsansatzes im Kontext von Organisationen _____	58
3.1.2	Begriffsbestimmungen, Ansätze und empirischer Forschungsstand der organisationspsychologischen Kooperationsforschung _____	62
3.1.2.1	Begriffsbestimmungen _____	62
3.1.2.2	Arbeitspsychologisches Kooperationsmodell _____	70
3.1.2.3	Empirische Evidenz im Kontext von Arbeitsgruppen und Kooperation im Hinblick auf die Leistungsfähigkeit _____	75
3.1.3	Allgemeiner theoretischer Bezugsrahmen – Integration von arbeitspsychologischen und sozialpsychologischen Konzepten _____	79
3.2	Die Bedeutung von Heterogenität im Kontext von interorganisatorischer Zusammenarbeit _____	84
3.2.1	Forschungsstand bzgl. beruflicher und statusbedingter Heterogenität im interorganisatorischen Kontext _____	86
3.2.1.1	Die Rolle der beruflichen Heterogenität _____	87
3.2.1.2	Die Rolle der statusbedingten Heterogenität _____	90
3.2.2	Die Rolle von Heterogenität im Rahmen der Theorie der sozialen Identität und der Selbstkategorisierungs- theorie _____	93
3.2.2.1	Die Rolle eines Statusunterschiedes _____	94
3.2.2.2	Die Rolle eines Machtunterschiedes _____	99
3.2.3	Fokussiertes theoretisches Modell – Zusammenspiel von Macht- und Statusunterschied _____	102

<b>4</b>	<b>Transfer der theoretischen Erkenntnisse auf die Zusammenarbeit von Polizei und Staatsanwaltschaft</b>	<b>107</b>
4.1	Allgemeine Einordnung in den theoretischen Bezugsrahmen	107
4.2	Rolle der statusbedingten Heterogenität bestimmt durch die Weisungsbefugnis der Staatsanwaltschaft	112
<b>5</b>	<b>Empirische Untersuchung</b>	<b>116</b>
5.1	Zielsetzung und Fragestellungen	116
5.2	Methodologie	119
5.2.1	Begründung eines qualitativen Forschungsansatzes	121
5.2.2	Gütekriterien der qualitativen Forschung	123
5.2.3	Grounded Theory nach Strauss und Corbin	125
5.2.3.1	Kodierparadigma	126
5.2.3.2	Theoretische Sensibilisierung	128
5.2.3.3	Alltagsnähe und Praxisrelevanz	130
5.2.4	Erhebungsinstrument: Das problemzentrierte Interview	131
5.2.5	Interviewleitfaden	133
5.2.6	Auswahl der Interviewpartner, Feldzugang und Interviewsituation	134
5.2.6.1	Auswahl der Interviewpartner	134
5.2.6.2	Feldzugang	136
5.2.6.3	Interviewsituation	137
5.2.7	Konkrete Auswertungsschritte	138
5.2.7.1	Materialverdichtung mit Hilfe der Kernsatzbildung	139
5.2.7.2	Theoriebildung nach der Grounded Theory	140
	Offenes Kodieren	141
	Axiales Kodieren	142
	Selektives Kodieren	142
5.2.7.3	Ergänzende Auswertungsschritte	143

5.2.7.4	Arten des Schlussfolgerns und Methode des permanenten Vergleichs _____	144
	Deduktion, Induktion und Abduktion _____	144
	Methode des permanenten Vergleichs _____	146
<b>6</b>	<b>Ergebnisse der empirischen Untersuchung _____</b>	<b>149</b>
6.1	Theorie des Statusarrangements zwischen Polizei und Staatsanwaltschaft _____	150
6.1.1	Phänomene der Zusammenarbeit zwischen Polizei und Staatsanwaltschaft _____	151
6.1.1.1	Vollzug der Auslegung des Gesetzestextes seitens der Staatsanwaltschaft _____	153
	Kooperative Interpretation und klares Auftreten _____	154
	Autoritäre Interpretation und unklares Auftreten _____	158
6.1.1.2	„Gefühle“ Weisung und konkrete Reaktion auf Seiten der Polizei _____	160
	Weisung gefühlt als „aufzeigen“ gefolgt von kooperativem Handeln seitens der Polizei _____	161
	Weisung gefühlt als „reindiktieren“ gefolgt von Boykott-Reaktionen seitens der Polizei _____	164
6.1.1.3	Bewertung des Gesetzes von Seiten der Polizei _____	169
6.1.1.4	Fazit _____	171
6.1.2	Abgrenzungsdynamik – Kernkategorie zur Theorie des Statusarrangements _____	173
6.1.2.1	Relevante Diversitätsbereiche zwischen Polizei und Staatsanwaltschaft _____	173
	Verschiedene Fachkompetenzen _____	173
	Verschiedene Aufgabenfelder _____	174
	Verschiedene intraorganisatorische Kommunikationsformen _____	174

6.1.2.2	Formale und materiale Betrachtungsebene auf das Verhältnis _____	175
	Formale Reflexionsebene – differenziert _____	176
	Formale Reflexionsebene – diffus _____	180
	Materiale Handlungsebene – different _____	183
	Materiale Handlungsebene – diffus _____	186
6.1.2.3	Formale und materiale Positionierung des Verhältnisses und ihre Auswirkungen _____	188
	Zielintegration _____	189
	Fachliche Haltungübernahmen _____	192
	Auswirkungen auf die Arbeitseffektivität _____	195
6.1.2.4	Gemeinsame Treffen als Plattform für Abgrenzungen _____	196
	Hierarchische Struktur und Grad an Formalität _____	197
	Problemorientierte Inhalte und Relevanz der Weisungsbefugnis _____	198
6.1.2.5	Fazit _____	204
6.1.3	Berufsgruppenidentität – Kernkategorie zur Theorie des Statusarrangements _____	207
6.1.3.1	Grad an Identifikation mit der Berufsgruppe _____	207
6.1.3.2	Berufliche Habitusformationen der Polizeibeamten _____	212
6.1.3.3	Berufliche Habitusformationen der Staatsanwälte _____	215
6.1.3.4	Auswirkungen der Habitusformationen auf die Zusammenarbeit und deren optimales Passungsverhältnis _____	217
	Zusammenarbeit mit einem Beutefänger _____	217
	Zusammenarbeit mit einem Rätsellöser _____	219
6.1.3.5	Fazit _____	222
6.1.4	Zusammenfassende Bewertung _____	224

6.2	Ergebnisse zusätzlicher Auswertungsschritte	228
6.2.1	Die Rolle von Freundschaften	229
6.2.1.1	Analyseergebnisse zu freundschaftlichen Beziehungen	229
6.2.1.2	Freundschaftsskala im Berufskontext	232
6.2.1.3	Begründung für Grenzziehung nach beruflicher Freundschaft	234
6.2.2	Die Rolle von wahrgenommener Prototypikalität	237
6.2.2.1	Wahrgenommene Prototypikalität in Bezug auf sich selbst und des Gegenübers	237
6.2.2.2	Wahrgenommene Prototypikalität in Bezug auf die inklusive Kategorie	241
	Analyseergebnisse zur Rolle der Kategorisierung als Strafverfolgungsbehörde	242
	Optimale Kategorisierung als Strafverfolgungsbehörde	246
	Die Kategorisierung als Strafverfolgungsbehörde vor dem Hintergrund der Theorie des Statusarrangements	248
<b>7</b>	<b>Ergebnisdiskussion</b>	<b>251</b>
7.1	Verortung der gegenstands begründeten Theorie zum Statusmanagement im integrativen Modell der interorganisatorischen Zusammenarbeit	251
7.1.1	Zusammenarbeit von Polizei und Staatsanwaltschaft als Intergruppenkontext	251
7.1.1.1	Diskussion zu den Grundannahmen des sozialen Identitätsansatzes	252
7.1.1.2	Diskussion zu den Annahmen des sozialen Identitätsansatzes zur Konfliktvermeidung	257
	Kontakthypothese und deren Rahmenbedingungen	258
	Modelle zur Konfliktvermeidung im Diskurs	259
7.1.2	Zusammenarbeit von Polizei und Staatsanwaltschaft im Wechselspiel von Koordination und Kooperation	265

7.2	Das fokussierte Modell zum Zusammenspiel von Statusunterschied und Macht vor dem Hintergrund der gegenstands begründeten Theorie des Statusmanagements _____	270
7.3	Reflexion des methodischen Vorgehens _____	275
7.3.1	Bewährung des qualitativen Forschungsansatzes _____	275
7.3.2	Bewährung der Grounded Theory und der vorgenommenen Ergänzungen _____	277
7.3.3	Gültigkeitsbereich der Theorie des Statusarrangements _____	279
<b>8</b>	<b>Fazit – Beantwortung der Fragestellungen _____</b>	<b>282</b>
8.1	Beantwortung der Fragestellungen zum sozialen Identitätsansatz _____	282
8.1.1	Liegt bei der Zusammenarbeit von Polizei und Staatsanwaltschaft ein Intergruppenverhältnis vor? _____	282
8.1.2	Welche Möglichkeiten zur Vermeidung von Intergruppenkonflikten bestehen? _____	283
8.1.3	Welche Rolle spielen der Statusunterschied und die Weisungsmacht bei der Zusammenarbeit? _____	285
8.2	Beantwortung der Fragestellungen hinsichtlich der Verknüpfung mit dem arbeitspsychologischen Kooperationsmodell _____	286
<b>9</b>	<b>Praxisrelevante Folgerungen _____</b>	<b>289</b>
9.1	Weisungsbefugnis als Kooperationshindernis oder Kooperation als Gefährdung des Rechtsstaates? _____	289
9.2	Interventionsmöglichkeiten _____	291
9.2.1	Interventionsmöglichkeiten im Rahmen der Ausbildung und Personalauswahl _____	292
9.2.2	Personal- und Teamentwicklungsmaßnahmen _____	294
<b>10</b>	<b>Ausblick und weiterer Forschungsbedarf _____</b>	<b>297</b>
10.1	Theoretischer Forschungsbedarf _____	297
10.2	Feldspezifischer Forschungsbedarf _____	301
	<b>Abbildungsverzeichnis _____</b>	<b>303</b>
	<b>Literaturverzeichnis _____</b>	<b>305</b>

<b>Anhang</b>	<b>359</b>
Anhang 1: Gesetzestexte	359
Anhang 2: Interviewleitfaden	360
Anhang 3: Transkriptionssystem	363